

Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **100 (2013)**

Heft 6: **Stadt auf Augenhöhe = Une ville d'égal à égal = City at eye level**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Katrin Zbinden Neue Geschäftsführerin der Werk AG

Seit Mai 2013 ist Katrin Zbinden als neue Geschäftsführerin der Werk AG verantwortlich für die Verlagsadministration und die Betreuung unserer Abonnentinnen und Inserenten. Die 1975 geborene Katrin Zbinden kennt die Welt von Druck und Verlag aus breiter Erfahrung. Nach ihrer Ausbildung als Verlagsbuchhändlerin war sie beim Zürcher Werd Verlag tätig und absolvierte gleichzeitig die Ausbildung als Polygrafische Technikerin TS/HF. Es folgten Jahre bei der Graphischen Anstalt J.E. Wolfensberger und als Projektmanagerin bei der Kommunikationsagentur TBS Identity. Wir heissen Katrin Zbinden herzlichst willkommen. — *dk*



Denise Scott Brown und Robert Venturi in ihrem Büro in Philadelphia in einer Aufnahme aus den späten 1960er Jahren. Bild: George Pohl; Venturi, Scott Brown Collection, The Architectural Archives, University of Pennsylvania

Neue Heftgrafik von Elektromog



Marco Walser und Selina Bütler vor den Entwürfen zum ersten neuen Heft

Mit dem vorliegenden Heft erscheint *werk, bauen + wohnen* in einer neuen grafischen Gestaltung und einer veränderten, dreiteiligen Heftstruktur. Umgesetzt hat sie das Zürcher Grafikbüro Elektromog. 1999 von Marco Walser und Valentin Hindermann gegründet, wird Elektromog seit 2011 von Marco Walser geführt. Für seine Bücher – oft im Bereich der Kunst – erhielt Elektromog zahlreiche Preise: so etwa mehrfach die Auszeichnungen «Schönste Schweizer Bücher» (zuletzt 2011 für das Buch «Armand Schulthess. Rekonstruktion eines Universums», Edition Patrick Frey) und «Schönste Bücher der Welt» sowie den Jan-Tschichold-Preis (2005).

Seit 2012 gestalten Marco Walser und seine Mitarbeiterin Selina Bütler das Magazin «Nivo» der FibreCem Holding (ehemals Eternit). Den eingeladenen Wettbewerb für die Neugestaltung von *werk, bauen + wohnen* gewann Elektromog im Herbst 2012 mit einem starken Konzept, das unsere Zeitschrift klar strukturiert und zum Lesen einlädt. Eine durchgehende Kopfzeile erleichtert die Navigation, grosse Titelschriften eröffnen die einzelnen Beiträge, und das Inhaltsverzeichnis erhält mehr Raum. Bild und Text sind schärfer als bisher getrennt. Wir freuen uns über das neue «werk» und auf die weitere Zusammenarbeit mit Elektromog. — *dk*

Partnerin ohne Preis

Denise Scott Brown fordert Gleichberechtigung: Mehr als 22 Jahre nach der Verleihung des Pritzker-Preises an ihren Ehemann und Partner Robert Venturi fordert sie eine rückwirkende Beteiligung an dem Preis und damit eine Anerkennung ihres Forschungsbeitrags an so epochalen Publikationen wie «Learning from Las Vegas». Venturi und Scott Brown wurden immer als Team wahrgenommen, umso weniger versteht es die heute

81-jährige, dass sie bei der Preisvergabe 1991 nicht berücksichtigt wurde. Die Gruppe «Women in Design» an der Harvard Graduate School of Design nahm den Ball schnell auf und lancierte eine Online-Petition, die bis im Mai 2013 von 12 000 Personen unterzeichnet wurde, darunter die Pritzker-Preisträger Rafael Moneo, Renzo Piano, Richard Meier, Wang Shu, Zaha Hadid, Rem Koolhaas, Jacques Herzog und Pierre de Meuron – und natürlich Robert Venturi. Bis zum Redaktionsschluss dieses Heftes hatte sich die Jury unter dem Vorsitz von Martha Thorne noch nicht für oder gegen Denise Scott Brown entschieden. — *cs*

→ www.change.org